

# INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG	3
1.1 Allgemeines Vorgehen	4
1.2 Definition des Begriffs Ausgleich	4
1.2.1 Der juristische Ausgleichsbegriff	5
1.2.2 Ökologische Definition des Ausgleichs	5
1.3 Bemerkungen zum § 8 Bundesnaturschutzgesetz	5
2. EINGRIFFSGEBIET	10
2.1 Die Verursacher	10
2.2 Reichweite von Eingriffen	10
2.3 Eingriffe in komplexe Landschaftsgefüge	13
2.4 Vorbelastung	14
3. KRITERIEN FÜR AUSGLEICHBARE UND NICHT AUSGLEICHBARE EINGRIFFE	15
3.1 Gliederung der Ökosysteme nach menschlichem Einfluß	15
3.1.1 Primäre Ökosysteme	15
3.1.2 Nutzungsbedingte alte Ökosysteme	16
3.1.3 Sekundäre Ökosysteme	16
3.2 Entstehungsvoraussetzungen	16
3.3 Präsenz von Arten	17
3.4 Alter von Ökosystemen	19
4. ÖKOSYSTEMTYPEN UND LEBENSRAUME, IN DENEN EINGRIFFE NICHT MEHR ZUGELASSEN WERDEN DÜRFEN	22
4.1 Arten	23
4.2 Biotoptypen (Einzelbiotope)	23
4.3 Komplexlandschaften	24
4.4 Geologisch-morphologische Erscheinungen	25
4.5 Ergänzungsliste von Biotopen, die mit hoher Priorität geschützt werden müssen	25

5. ERSATZMASSNAHMEN	26
5.1 Maßnahmen	26
5.2 Übersicht über die Ökosystemtypen	27
5.2.1 Wälder	27
5.2.2 Moore	28
5.2.3 Stillgewässer	31
5.2.4 Fließgewässer	32
5.2.5 Lebensgemeinschaften der Felsen	33
5.2.6 Sandrasen und Schotterfluren	34
5.2.7 Magerrasen	34
5.2.8 Heiden	35
5.2.9 Staudenfluren	36
5.3 Konsequenzen	36
6. ANALYSE VON EINGRIFFSGEBIETEN (BEISPIELE)	43
6.1 A 95 München-Garmisch, Abschnitt Eschenlohe-Garmisch	43
6.2 Teilabschnitt Altmühltal - Ausbau zu einer Großschiffahrtsstraße	51
6.3 Hochwasserfreilegung und Ausbau der Schwarzach in Nordostbayern	71
7. ZUSAMMENFASSUNG	77
8. ANHANG	78
8.1 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	78
8.2 Literatur	